

## Sieben Radpilgerrouten

sind es, die ausgehend von den wunderschönen Orten Gafenz und Weyer in der OO und NO Eisenwurzener steinrömig in die zauberhafte Umgebung führen.

Es ist eine 7-Sterne-Fahrt der besonderen Art.



Während die einen lieber das Radfahren und die Gegend genießen und ihren eigenen Gedanken nachhängen, wollen die anderen jede der 7 Etappen – jeden „Sternenstärk“ – unter ein Motto stellen. Darum gibt es zu jeder Strecke eigene Gedanken.

Die Zahl 7 hat in vielen religiösen Richtungen etwas zu bieten, das als Inspiration dienen kann. Im Christentum wurden in 7 Tagen die Erde und der Mensch erschaffen, es gibt 7 Tugenden und 7 Schwere Sünden. Der Buddhismus kennt 7 Freuden und 7 Übel. In Japan gibt es 7 Ur- und 7 Glücksgötter und in der griechischen Philosophie die 7 Weisen von Platon.

(Kon-)zentrierte 7 Etappen in 7 Tagen oder etwas lockeren in Verbindung mit einem Urlaub oder einem Auszeit mit der Familie? Oder Sie schalten einfach ein paar Rasttage ein und machen die anderen Etappen beim nächsten Mal.

Aus welchem Antrieb heraus, in welcher Reihenfolge und in welchem Tempo wird die Etappenfahrt – diese Entscheidung trifft jeder für sich selbst.

Ein Erlebnis wird es allemal!

## Der Zauber des Radpilgerns

Auszeit und Einkehr auf zwei Rädern

Das Pilgern gibt es schon seit vielen Jahrhunderten. Vor allem in den letzten Jahrzehnten hat die „sinnstiftende Auszeit“ wieder stark an Aufmerksamkeit und Bedeutung gewonnen.

Das Radpilgern ist eine Erweiterung des Pilgers per pedes und eröffnet eine Reihe zusätzlicher Möglichkeiten:

- Passionierte Radfahrerinnen können ihre Sportlichkeit ausleben und gleichzeitig seelische und geistige Erholung genießen.
- Auch wer nicht so gut zu Fuß ist, hat so die Möglichkeit zum Pilgern – vor allem in Zeiten des E-Bikes.
- Die Verbindung von Sport und innerer Einkehr eröffnet neue Horizonte.

Nur 3 von vielen Punkten, die Menschen zum Radpilgern bewegen. Dabei ist es nicht wichtig, ob man dabei natürlich jedem frei, die einzelnen Etappen auch in anderer Reihenfolge zu fahren. Von Weyer und Gafenz aus geht es am Eisenwurzenerweg R16 zuerst nach Waldhofen und gut markiert weiter am „Ybbstaldradweg“ bis Opponitz – der schönste Abschnitt des gesamten Ybbstaldradweges mit vielen Bädern, Möglichkeiten und weiter nach Kleinhollestein. Nach „Betty's Platz“ rechts, dann gleich links auf die B1 und nach 1500 wieder rechts die Abzweigung nach Weyer nehmen. Nach ca. 2 km führt links die alte Saurüsselstraße bergauf zur Pichhöhe und dann bergab bis zur Straßenmesterei Weyer. Dann scharf rechts bergauf in die Breitenau bis zur Abzweigung, links weiter (Tafel Heiligenstein) bis zum Bauernhof Ortner, dort nach rechts, wo es auf ca. 2 km 2x steil wird und dann eher flach bis zum Heiligenstein (782 m) weitergeht. Mit dem E-Bike gut durchzufahren, ansonsten sind kurze Schiebestrecken möglich. Das Rad bitte 100 Meter nach dem Schranken am Radparkplatz abstellen und absperrn. Die letzten Meter sind zu Fuß zu bewältigen.

Wie herrlich ist es, sich während einer Radtour ein paar Minuten in einer Kirche niederzulassen und die Ruhe, die Kühle und den Frieden zu genießen. Wie befriedigend, sich nicht nur ein Kilometer-Ziel zu setzen, sondern auch einen Gedanken mitzutragen und sich einer neuen Erkenntnis zu öffnen.

Der Weg ist das Ziel – und dieser Weg hat viel zu bieten: „Wir erleben Wetter, Landschaft, alt und Gotteshäuser, Frieden, Stille, Weite und Natur und kommen erfüllt, beschenkt, glücklich, erneuert und gestärkt zurück.“



## Die Ausgangsorte

Gafenz

Sonnig eingebettetes Kleinod am Fuße des Heiligensteins in der OO Eisenwurzener – eine Gegend, die viel zu bieten hat. Abwechslungsreiche Landschaftsformen, die zum Erkunden einladen, zahlreiche Erlebnismöglichkeiten und denkmalgeschützte Bauten. Am bekanntesten ist die Wallfahrtskirche St. Sebald am Heiligenstein, der Höhepunkt der Sebaldustour Radpilgerroute. Seit über 600 Jahren pilgern Menschen an diesen Kraftplatz. Seit Eröffnung des Sebaldustour-Pilgerweges im August 2020 hat die beliebte Bergkirche noch weiter an Aufmerksamkeit gewonnen.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die Pfarrkirche in Gafenz, die Mutterkirche des Inneren Einhalts. Sie wurde im frühgotischen Baustil errichtet und im Jahr 1140 dem hl. Andreas und dem hl. Vitus geweiht. Die Erhebungsurkunde vom 24. Oktober 1140 zur Pfarre ist gleichzeitig die erste urkundliche Erwähnung von Gafenz. 1464 wurde die Pfarrkirche erweitert. Sie ist mit ihren frühgotischen Fresken und der Kriemann-Organ in jedem Fall einen Besuch wert! Ganz in der Nähe, am Platz vor der Gemeinde, befindet sich der Startpunkt der von Gafenz ausgehenden Radetappen.

Gafenz - hier wird Gemeinschaft großgeschrieben



Weyer

„Güldenes Märktl“ – so nannte man Weyer bereits im 15. und 16. Jahrhundert. Durch die idealen klimatischen Voraussetzungen – sehr viele Sonnentage, fast immer nebelfrei – wird Weyer bereits seit Kaiserzeiten als **Lufkurort** geschätzt. Der Marktplatz ist ein bauliches Juwel und begeistert mit seinen zauberhaften Arkadenhöfen. Auch historisch bedeutende Sakralbauten sind hier zu entdecken: Die **Marktkapelle**, dem heiligen Sebastian geweiht, befindet sich an der Südseite des Marktplatzes.

Hier ist der Startpunkt der von Weyer ausgehenden Radetappen.

Bei der Marktkapelle handelt es sich um eine Saalkirche aus dem 15. Jahrhundert, die beim Türkensturm 1532 zerstört und im Jahr 1573 wiederaufgebaut wurde. Dabei wurde sie u.a. mit einem Turm ausgestattet, in dem auch eine Türmerstube eingebaut wurde.



## 7. Sebaldustrunde Heiligenstein

Die Wunderbare

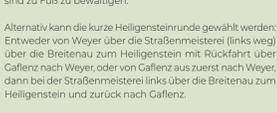


Das Beste kommt zum Schluss!

Die Namensgebung der 7-Tage-Radpilgertour beschließt die Etappe mit einer relativ anstrengenden Etappe. Es stellt aber natürlich jedem frei, die einzelnen Etappen auch in anderer Reihenfolge zu fahren. Von Weyer und Gafenz aus geht es am Eisenwurzenerweg R16 zuerst nach Waldhofen und gut markiert weiter am „Ybbstaldradweg“ bis Opponitz – der schönste Abschnitt des gesamten Ybbstaldradweges mit vielen Bädern, Möglichkeiten und weiter nach Kleinhollestein. Nach „Betty's Platz“ rechts, dann gleich links auf die B1 und nach 1500 wieder rechts die Abzweigung nach Weyer nehmen. Nach ca. 2 km führt links die alte Saurüsselstraße bergauf zur Pichhöhe und dann bergab bis zur Straßenmesterei Weyer. Dann scharf rechts bergauf in die Breitenau bis zur Abzweigung, links weiter (Tafel Heiligenstein) bis zum Bauernhof Ortner, dort nach rechts, wo es auf ca. 2 km 2x steil wird und dann eher flach bis zum Heiligenstein (782 m) weitergeht. Mit dem E-Bike gut durchzufahren, ansonsten sind kurze Schiebestrecken möglich. Das Rad bitte 100 Meter nach dem Schranken am Radparkplatz abstellen und absperrn. Die letzten Meter sind zu Fuß zu bewältigen.

Wie herrlich ist es, sich während einer Radtour ein paar Minuten in einer Kirche niederzulassen und die Ruhe, die Kühle und den Frieden zu genießen. Wie befriedigend, sich nicht nur ein Kilometer-Ziel zu setzen, sondern auch einen Gedanken mitzutragen und sich einer neuen Erkenntnis zu öffnen.

Der Weg ist das Ziel – und dieser Weg hat viel zu bieten: „Wir erleben Wetter, Landschaft, alt und Gotteshäuser, Frieden, Stille, Weite und Natur und kommen erfüllt, beschenkt, glücklich, erneuert und gestärkt zurück.“



Alternativ kann die kurze Heiligensteinerung gewählt werden. Entweder von Weyer über die Straßenmesterei (links weg über die Breitenau zum Heiligenstein mit Rückfahrt über Gafenz nach Weyer, oder von Gafenz aus zuerst nach Weyer, dann bei der Straßenmesterei links über die Breitenau zum Heiligenstein und zurück nach Gafenz.

## Wissenswertes und wertvolle Tipps zum Sebaldustour-Radpilgern:

Wie finde ich die Strecken?

- Auf der Karte (1:50 000) sind die einzelnen Etappen in verschiedenen Farben eingezeichnet, dazu alle Startpunkte, Parkplätze, Bahnstationen und besondere Plätze.
- Auf der Karte ist zusätzlich jeder Etappe ein QR Code zugeordnet. Scannst du ihn, kommst du zum ausführlichen Beschreibung der einzelnen Etappen und kann die GPX Daten herunterladen.
- Diese können in die jeweils verwendete App importiert werden. (Outdoor Active, Komoot, Bergfex etc.) – Die Navigation erfolgt ganz komfortabel über das Mobiltelefon oder einen Radcomputer.

Bitte beachten Sie: Im Streckenverlauf wurde aus Umweltgründen größtenteils auf eine aufwendige Beschilderung verzichtet. Karte und GPX Daten bieten die nötige Sicherheit.

Das ist der direkte Link zu den beschriebenen Runden

Einige gute Tourplanung beginnt vor dem Start Sorgtägliche Vorbereitung gibt Sicherheit und erhöht die Vorfreude.

Die gesammelten Infos finden Sie unter: [www.sebaldustour.at](http://www.sebaldustour.at)

## Was tun an Rasttagen?

Tipps für die Auszeit von der Auszeit

Möchte man Pause vom Radfahren machen, gibt es in der Umgebung eine Reihe von Alternativen. Von Wandern bis Wellness, von Ausblick bis Einsicht, von Genießen bis Einkäufen – die zauberhafte Region hat vieles zu bieten, das Körper, Geist und Seele gleichermaßen nährt.

Wer trotzdem in Bewegung bleiben möchte und leichte Wanderschuhe im Gepäck hat, könnte z. B. das Naturschutzgebiet Kreuzberg in Weyer genießen oder einen Ausflug auf den Sonnenberg in Gafenz machen.

Weitere Empfehlungen: Ein Rundgang am ALOIS LINDENBAUER SKULPTURENWEG, eine Wanderung am GEHDEKWEG an der Enns, eine Fahrt in das Solebad Gafenz, der Besuch des 5-Elemente-Museums in Waldhofen oder eine Führung am historischen Marktplatz von Weyer mit seinen prächtvollsten Bürgerhäusern und Arkadenhöfen.

Essen & trinken (eine genussvolle Stärkung tut immer gut), regional einkaufen (von Mode bis zum originellen Andenken), Nationalpark Kalkalpen, UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwälder und vieles mehr – die Region bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich den Tag zu vertreiben. Auch am Abend wird keine Langeweile aufkommen. Weyer ist ein florierendes Kleinod der Musik- und Kulturszene. Zahlreiche Veranstaltungen im Prevenhuberhaus, im Bertholdsaal und im Eggerschloss sorgen für den kulturellen Genuss.

Natürlich kann man auch an den Rasttagen weiter den eigenen „Pilgerweg“ verfolgen und z.B. die Kirchen in Gafenz und Weyer besichtigen. Zudem sind die Wallfahrtsorte auch mit dem Auto erreichbar.

Wofür auch immer man sich entscheidet – die heimischen Wirte und Gastgeber freuen sich auf ihren Besuch und tragen das für ihre dazu bei, dass Sie sich in der Region willkommen fühlen!

## 6. Brunnbachrunde

Die Nationalparkreife



Eine idyllische Fahrt ins Reichraminger Hintergebirge

Die Brunnbachrunde führt über den sehr beliebten Ennsradweg R7 zuerst eher flach flussabwärts nach Großraming. Wer die Kurzetappe wählt, kann am Bahnhof Großraming starten.

Kurz vor dem Flößerdorf führt eine Abzweigung zur imposanten Hängeseilbrücke (5 min. zu Fuß). Dann geht's vorbei am Kutschmuseum und der Krippenausstellung weiter nach Reichraming. Vom Ortszentrum fährt man auf der asphaltierten Straße vorbei an der Arena Schallau ca. 6 km bis zum Parkplatz Anzenbach. Dort beginnt der Hintergebirgsradweg im Nationalpark Kalkalpen, der einen schönen Ausblick auf die vielen zauberhaften Badesplätze entlang des Reichramingbaches bietet. Er ist nicht asphaltiert, jedoch sehr gut befahrbar. Nach 2 km rechts bis zur Großen Klaus, einst die zentrale Holztrifflanlage im Hintergebirge. Die Klaushütte, die den Holzkarren als Unterkunft diente, lädt hier zur Einkehr ein. Geöffnet bei Schönwetter von Mittwoch bis Sonntag.

Nach der Rast geht es für ca. 6 km auf gleicher Strecke zurück, dann biegt man rechts ab in Richtung Brunnbach mit dem Brunnbachstadel, der meist nur an den Wochenenden geöffnet ist. Von da an geht es ca. 1 km steil bergauf bis zur Brunnbachhöhe und weiter über die Oschwendhöhe mit der schönen Kapelle föhrt bergab über den Limgpraben zurück nach Großraming. Auf dem Ennsradweg R7 führt die Runde zurück nach Weyer und Gafenz. Wer schon müde ist, nimmt zur Rückreise den Zug.



Die Pfarrkirche am Kirchenberg wurde 1259 erstmalig erwähnt und ist dem Evangelisten Johannes geweiht. Der Bau der Kirche bis zu ihrer heutigen Gestalt erfolgte über Jahrhunderte. 1643 wurde das heute noch bestehende Langhaus mit Westemporengiebel, dem später ein Presbyterium angefügt wurde. An der Südseite des Presbyteriums entstand 1516 eine Seitenkapelle (Hl. Leopold), an deren Stelle 1711 eine neue Sakristei errichtet wurde. 2008 gestaltete der europaweit renommierte und in Weyer geborene Künstler Siegfried Anzinger für die Pfarrkirche Weyer zwei Glasfenster.

Kulturell erlebt Weyer gerade einen beachtenswerten Aufschwung. Der Bertholdsaal, das Eggerschloss und das Prevenhuberhaus bieten einzigartige Möglichkeiten für Ausstellungen, Konzerte und das jährlich stattfindende Austrian Summer Music Camp. Durch die Umfahrung und die daraus folgende Verkehrsberuhigung ergeben sich nun auch ideale Möglichkeiten für Veranstaltungen in der zauberhaften Kulisse des Marktplatzes.

## Sebaldustour

### Auszeit und Einkehr Radpilgern in der Sebaldustrunde

## IN BEWEGUNG sein - die Region erfAHREN

Die einzigartige Natur in der Nationalpark Kalkalpen Region, in der OO und NO Eisenwurzener und dem angrenzenden Mostviertel genießen – schöner kann Radeln nicht sein! Die Sebaldustour bietet alles, was man zum Radpilgern braucht: Auszeit und Einkehr, körperliche und mentale Entfrischung, Erholung in der Natur, den Besuch imposanter sakraler Bauten und kleine, romantische Bergkirchen mit ihren Kraftplätzen. Ob alleine im eigenen Rhythmus oder in der Gruppe, die sich gegenseitig motiviert. Innehalten, um durchzumachen, sich zu erfrischen und zu stärken – sowohl körperlich als auch mental – ist ein wichtiger Teil dieser Reise. Inspiriert durch die Gedanken zu den Etappen seines Weg zu finden und jeden einzelnen Meter davon zu genießen – das tut dem Körper gut, weckt den Geist und schafft innere Ruhe.

Der Weg ist das Ziel. Genießen Sie die Reise!



## Sieben Pilgerrouten mit dem Rad

Unterwegs ist man hauptsächlich auf Radwegen, wenig befahrenen Nebenstraßen und schon ausgebauten Güterwegen. Selbst die wenigen nicht asphaltierten Passagen sind durchwegs gut befahrbar – wie zum Beispiel die bekannte Nationalparkrunde nach Brunnbach. Die Routenlagen und Höhenmeter sind so bemessen, dass die Tagestouren mit E-Bikes gut zu bewältigen sind. Es müssen gar keine Mountainbikes sein, auch gute Trekkingräder sind geeignet. Trainierte Fahrerinnen schaffen die Strecken auch ohne Motor. Alle Etappen sind auch für Gravelbikes geeignet und selbst Rennradfahrerinnen kommen bei mindestens 5 der 7 Etappen auf ihre Rechnung. Die Tagestouren gibt es jeweils in zwei Varianten: Die kürzeren mit etwa 35-40 km und die längeren ab ca. 55 bis zu 70 km Strecke.

Niemand ist in Eile – jeder fährt in seinem eigenen Tempo.



## 5. St. Georgen-Runde

Drachentöter



Eine zauberhafte Tagestour – nicht nur für Mutige

Von Gafenz/Weyer leicht ansteigend bis Pichhöhe-Saurüssel. Es folgt eine flotte Abfahrt nach Kleinhollestein, dann in Richtung Dornleiten, vorbei an den wunderbaren Hammerherrenhäusern, geht es stetig bergauf zum höchsten Punkt der Etappe: Die Promau, mit Blick auf die Voralpe und die Stumpfmaier, die höchste Erhebung der Gemeinde Weyer. Es folgt die Abfahrt zum Herrenhaus Mendingtal, wo man vor dem nächsten 2 km langen Anstieg (etwas steiler) auf ein Getränk einkehren kann. Abwärts geht es dann nach Lassing und weiter auf der Straße nach Göstling, wo die spätabendliche Pfarrkirche für spirituelle und einige Gastronomiebetriebe für körperliche Stärkung sorgen. Vor hier biegt man, vorbei am Solebad, wieder in den Dornleitenweg ein und fährt auf ihm flussabwärts zur Zielkirche St. Georgen am Reith. Bei der kurzen, steilen Auffahrt dorthin, kommt man direkt am Gasthaus „Gulaschwirtin“ vorbei, die 2002 den NO Gulaschwettbewerb gewonnen hat. Weiter geht es Richtung Hollenstein, wo das beliebte Strandbäderei am Reith. Bei der kurzen, steilen Auffahrt dorthin, kommt man direkt am Gasthaus „Gulaschwirtin“ vorbei, die 2002 den NO Gulaschwettbewerb gewonnen hat. Weiter geht es Richtung Hollenstein, wo das beliebte Strandbäderei am Reith. Bei der kurzen, steilen Auffahrt dorthin, kommt man direkt am Gasthaus „Gulaschwirtin“ vorbei, die 2002 den NO Gulaschwettbewerb gewonnen hat.

## 2. Seitenstettenrunde

Vierkanter Gottes



Eine sehr anspruchsvolle Tour, doch die Anstrengung lohnt sich!

Von Gafenz/Weyer führt der Weg ab der Gschnaidner Kreuzberg bergauf zum FF-Depot Moosgraben. Die 193 queren und ca. 1 km bergauf zum Aussichtspunkt auf der Haundlsteiner-Höhe. Von dort nach links bergab und nach ca. 500 m rechts hinunter 2 km zum Gasthaus Großau (Parkmöglichkeit für Kurzwartler). Von dort bergauf entlang der „Bärenblick-Radroute“ durch zwei Höfurdurchfahrten und am Windrad vorbei. Dieser Abschnitt könnte für manche eine kurze Schiebestrecke sein (150 m). Erst angekommen links einbiegen in die Most-Höhenstraße. Oben angekommen links leicht hügelig 5 km bergab nach St. Michael. Von hier geht es weiter bergab und nach 2 km rechts zum Stift Seitenstetten (Stiftsblick-Radroute). Zwischen Stift und Hofgarten der grünen Beschilderung „Most-Radroute“ bzw. „Stiftsblick-Radroute“ die Wege, weiter geht's rechts entlang der Dachsbastraße. Rechts abbiegen zum „Wildmosttheurer Kronawetter“ und weiter Richtung „Blümlensberg“ und dann „Gansberg“ fahren bis zum „Karl-Lammerhuber-Blick“ (grünes Schild). Dann dem gelben Schild „Kapellenweg Großau“ folgen. An der Kreuzung bei der Kapelle links des Schiltes „Kapellenweg Großau“ folgen. Bei der nächsten Kreuzung jedoch rechts abbiegen und die Straße bergab nehmen. Am Ende der Steigung ist links oben St. Georgen in der Klaus, rechts hinunter geht es zur Wiesehöhe und weiter links bergab Richtung Waldhofen. Nach weiteren 1,5 km fährt man unten rechts bergauf durch den Finkenbraben Richtung Konradshaus und kurz nach der Abzweigung Konradshaus rechts Richtung „Moststraßenheurer Schatzbühl“. Weiter bergab und dann halblinks Richtung „Gafenz/Maria Neustift“ halten, um zur Haundlsteiner-Höhe zu gelangen.



Von hier geht es für jene, die die kürzere Etappe gewählt haben, wieder rechts Richtung Ertl und zum Gasthaus Großau. Links geht es bergab auf bekannter Route zurück nach Weyer und Gafenz.

„Finden, was uns wirklich trägt!“

Das Stift Seitenstetten, der „Vierkanter Gottes“, in dessen Mitte die frühgotische, barockisierte Stiftskirche steht, wurde im Jahr 1114 von den Benediktinerinnen gegründet. Bis heute leben und wirken sie vor Ort – in den zugehörigen Pfarren, im Stiftsgymnasium, in den Wirtschaftsbetrieben und in der Kunst- und Kulturvermittlung. Um 1180 übertrug Wichmann von Seeburg, Erzbischof von Magdeburg, dem Stift ausgedehnte Wäldungen an der Ybbs. Aus dieser Zeit stammt auch der erste Hinweis auf eine Klosterkirche, die 1208 durch Jakob Prandauer die Basilika Sonntagberg errichtete. Der heutige Stiftsbau entstand von 1718 bis 1767 im barocken Stil. Die finanziellen Mittel dazu lieferten vor allem die Erträge des Kupferbergwerkes in der Radmer (Steiermark) und des Messinghüttenwerkes Reichraming (Obersteierreich). Die benediktinische Spiritualität des „Ora et labora et lege - bete und arbeite und lies!“ steht hier im Mittelpunkt des Lebens. Das Stift Seitenstetten ist ein Ort, an dem Kunst, Natur und Kultur ein beeindruckendes Miteinander bilden. Besucherinnen können in Führungen die Prunkräume des Stiftes besichtigen, an Seminaren für gärtnerisches Fachwissen teilnehmen, im historischen Hofgarten spazieren oder als „Gast im Kloster“ den typischen Tagesrhythmus der Mönche kennenlernen.

## 3. Sonntagbergrunde

Die Imposante



Eine Radrunde mit vielen Sehenswürdigkeiten.

Zu Beginn geht es über den Eisenwurzenerweg R16 nach Waldhofen an der Ybbs. Am besten fährt man direkt durch die „Stadt der Türme“ (4 Kirch- und 3 Stadttürme) und genießt ihre Schönheit und evtl. einen ersten Halt an der Pfarrkirche. Weiter geht es über den Steg über die Ybbs (kurz absteigen) am Hotel Schloß an der Eisenstraße vorbei, links hinunter zur Untalstraße und dann rechts Richtung St. Leonhard. Erst fährt man 8 km leicht bergauf bis zur Abzweigung Putzmühle und rechts weiter dem Bach entlang bis zur Abzweigung St. Agidi, dann geht es 3 km etwas steiler bergauf zur kleinen Kirche (1526), wo man einen herrlichen Ausblick in die Ybbstal-Alpen hat. Von dort aus geht es weiter nach St. Leonhard, benannt nach dem Schutzpatron für das Vieh. Hier empfiehlt sich eine kleine Mittagsrast in einem der beiden Gasthäuser. Anschließend führt der Weg 8 km entlang der Panoramaroute immer wieder leicht bergauf und bergab zur Basilika Sonntagberg – ein sehr imposantes Bauwerk, das von allen Seiten schon von weitem sichtbar ist.

Hier bietet sich ein herrlicher Ausblick in die Donauenebene und bis ins Mühlviertel und Tschechien. Nach der Einkehr in der Basilika führt eine schöne Abfahrt in langgezogenen Kurven hinunter zum Ybbstaldradweg und von dort wieder zurück nach Waldhofen. Wer sich für eine kürzere Variante entscheidet, nimmt für die Rückreise nach Weyer respektive Gafenz den Zug.



„Dem Himmel näher!“

Die barocke Basilika am Sonntagberg ist eines der markantesten Wahrzeichen des Mostviertels. Anmutig reckt sie ihre Vorkanzel in den Himmel und scheint ihm am nächsten Wahren Tag direkt zu berühren. Sie zieht Pilgerinnen ebenso magisch an wie Kulturbegeisterte. Ihre Lage ist beeindruckend. Vom Tal aus ist sie schon von weitem zu bewundern. Ist man oben, reicht der Blick nahezu über das ganze Mostviertel und weit darüber hinaus. Der imposante Aussichtspunkt ist Wallfahrtsort, Ausflugsziel und Ort mit Geschichte. Schon 1440 wurde hier die erste Kapelle gebaut. Die heutige Basilika stammt von den Barockbaumeistern Jakob Prandauer und Josef Mungastner und ist der Heiligen Dreifaltigkeit und dem Erzengel Michael geweiht. Der Sonntagberg verfügt über besonders segensreiche und kraftpendende Plätze. Neben dem Zeichenstein in der Basilika zählt besonders die Quelle bei der Türkenbrunnenkapelle dazu. Besonders die Heilung von Augenleiden wird der Quelle zugesprochen. Die barocke Kapelle aus dem Jahr 1765 ist tief mit Muscheln und Skulpturen ausgestattet und liegt östlich der Basilika idyllisch auf einer Waldlichtung. Ein Abstecher, der sich lohnt!

## 4. Die Maria Seesal-Runde

Die Verborgene



Das idyllisch gelegene Schmuckstück entdecken.

Von Gafenz über die Breitenau zur Straßenmesterei Weyer, dort links zur Pichhöhe und über die neue Saurüsselstraße nach Kleinhollestein. Von Weyer aus fährt man vom Marktplatz durch die Hollensteinerstraße und direkt zum Saurüsselweg. Erst zwischen Pichhöhe und Kleinhollestein, dann dort nach links abbiegen und nach ein paar hundert Metern rechts die Einbindung in den Ybbstaldradweg wählen. Dieser führt flussabwärts nach Opponitz (beim Bruckwirt rechts abbiegen). Von dort auf die kleine Kripp nach Großpörling und Kleinpörling. Anschließend bei der Abzweigung Kleinpörling rechts bergauf, vorbei am Gut Thaurerbach und über die Anhöhe zum Pilgerziel Maria Seesal. Nach der inneren Einkehr in der Kirche geht es weiter nach Ybbstz, das mit einer mächtigen spätgotischen Hallenkirche sowie mit vielen anderen Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten aufwarten kann. Auf dem „kleinen Ybbstaldradweg“ fährt man zum Bahnhof/Gasthof, dann geht es weiter nach Waldhofen und zurück nach Gafenz und Weyer. Die kurze Route startet in Waldhofen und führt über den Ybbstaldradweg nach Opponitz.



„Öffne meine Augen, um Neues zu sehen.“

Der Geschichte nach geht die Wallfahrtskirche auf den Traum einer Frau namens Helene Wochner zurück. 1865 soll dieser ein Gotteshaus erschienen sein mit einem Marienbild, welches sich dann tatsächlich in einer Mühle gefunden und an einen Bergang gestellt habe, wo später eine Holzkapelle errichtet wurde. Wochners Nachkommen veranlassen schließlich den Bau der heutigen Wallfahrtskirche und eines großen Gasthofes, der 1910 nach dem wirtschaftlichen Scheitern der Gründerfamilie durch das k. und k. Blindeninstitut als Ferienanlage für blinde Kinder übernommen wurde. Besonders interessant an der Wallfahrtskirche ist die schlichte und doch bemerkenswerte Ausstattung. Der Hochaltar stammt aus der Wallfahrtskirche am Sonntagberg, der Rokoko-Tabernakel gehörte früher nach Mariazell, Luzern und Heiligenfiguren stammen aus Gresten und die Schutzreusen an den Kirchenbänken zeigen ebenso die Blicke auf sich wie die aufwändigen Glasmalereien.

Maria Seesal - Kurhaus und stille Adondatastie abseits überaus Wallfahrtsorte. Ein ruhiger Ort für die Besinnung auf das Wesentliche und innere Einkehr.

## Radpilgern in der Sebaldustrunde

GAFLENZ UND WEYER



STEYR NATIONALPARK REGION

Maßstab 1:50.000 [www.sebaldustour.at](http://www.sebaldustour.at)

Tourismusbund Steyr + die Nationalpark Region  
Stadtplatz 27  
A 4400 Steyr  
+43 7522/53229  
Infoburo Reichraming  
Eisenstraße 72  
A 4462 Reichraming  
+43 7522/53229-40  
[info@steyr-nationalpark.at](mailto:info@steyr-nationalpark.at)  
[www.steyr-nationalpark.at](http://www.steyr-nationalpark.at)  
Folgen Sie uns  
@steyrnationalpark



Anreise Östlich  
Von Wien/NO über Amstetten (am Wochenende Direktverbindungen), oder Salzburg/Linz über Amstetten zu den Bahnhöfen Gafenz und Weyer.  
Anreise mit dem PKW  
Aus Richtung Wien und Salzburg AI Autobahnausfahrt Amstetten West -> Richtung Waldhofen/Ybbs  
Aus Richtung Süden über den Prachtel Heilau ins ob Ennstal

STEYR NATIONALPARK REGION  
IN SUMME mehr.

## Radpilgern Auszeit mit Freunden

Gafenz & Weyer



Hier geht es zur Website, wo Sie weitere Infos zu:  
• Urlaubsangebote 3/5/7 Tage  
• Unterkunftsbetriebe  
• Einkehrmöglichkeiten  
• Anreise  
• Radreisestationen  
und vieles mehr erhalten.

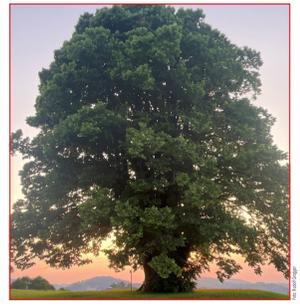


ADRESSEN: Medieninhaber und Herausgeber: Steyr und die Nationalpark Region, 4400 Steyr, Nationalpark Region/Sebaldustour, Wirtschaftsbüro Prachnowy, Kartografie und Geoinformationssysteme, Schubert & Franz, Gafenz, b.N. Kartografischer Verlag, 3020 Telfern, Hohenbrunnstraße 102, T +43 7522 79591, info@sebaldustour.at, www.schubert-franz.com. Alle Angaben werden mit größter Sorgfalt erbracht, erfolgen jedoch ohne Gewähr und ohne Haftung für Änderungen auf Vollständigkeit. Änderungen und Druckfehler vorbehalten. ISBN 978-3-7556-3551-6

# Sebaldustour

## Auszeit und Einkehr

### Radpilgern in der Sebaldusregion



### 2. Seitenstettenrunde

**Kurz:** 50 km, 600 hm  
**Lang:** 55 km, 1200 hm

**Unterwegs:** Aussichtswarte Voralpenblick B3, Pfarrkirche St. Michael am Bruckbach Fz, CH Mitterstock (herrliche Aussicht) F2

**Tipp am Zielort:** Historisches Holzgarten - Gasthaus Otl - Mostverleerwirt - Gasthof Wieser - schöner Casparyn

**Kurzvariante:** ab GH Großau (Parkplatz)

### 1. Maria Neustift-Runde

**Kurz:** 42 km, 640 hm  
**Lang:** 52 km, 980 hm

**Unterwegs:** Katzensteiner Mühle G9, Hängelsbrücke über die Enns 5 min Fußweg D5, Pfarrkirche Grobgramm D8, Bauernladen d'Spess D8

**Tipp am Zielort:** Fußweg 'Heilweg' thematische Kurzwanderung, Gasthaus & Hofbrauereibekanntes Schaubrau (ab Donnerstag), Backerei & Cafe Stenparzer Ausflug: Glasener Hütte (ca. 200hm) E5

**Kurzvariante:** von Hist. Wallen nach links Bergauf - Glasenerhütte Maria Neustift

### 3. Sonntagbergunde

**Kurz:** 33 km, 600 hm  
**Lang:** 49 km, 900 hm

**Unterwegs:** Waidhofen Ybbs (Stadt der Türme, Kirchen und Museen) K4, Pfarrkirche St. Leonhard N3, Gasthof Ertl M3

**Tipp am Zielort:** Gasthaus Kerschbaumer J3

**Kurzvariante:** Waidhofen (Auto oder Zug) Hofkapelle, Farbergasse, Viadukt, Bahnhof

### 4. Die Maria Seesal-Runde

**Kurz:** 47 km, 670 hm  
**Lang:** 76 km, 940 hm

**Unterwegs:** Pfarrkirche Opponitz L8, Cut Theuretzbach - Einkehr (Reisstrube) ab D&L D&L, Museum FERLUM - Welt des Eisens N6, Pfarrkirche Ybbsitz N5, Gasthaus Kirchenwirt N6, Gasthof Zum goldenen Hirschen A5

**Tipp am Zielort:** Ursprungskapelle Faserhaus Maria Seesal

### 6. Brunnbachrunde

**Kurz:** 41 km, 570 hm  
**Lang:** 65 km, 910 hm

**Unterwegs:** Kutschenmuseum in Grobgramm C26, Reichraminger Holznecht Museum A7, Pfarrkirche Reichraming A7, Reichraming Cafe Hohleried A7, Baden im Reichraminger A7, Große Klausen B11, Klausenhütte B11

**Tipp am Zielort:** Brunnbachstadel (nur am Wochenende) - Getränke & Essensautomat wochentags

**Kurzvariante:** ab Bahnhof Grobgramm

### 5. St. Georgen-Runde

**Kurz:** 45 km, 500 hm  
**Lang:** 72 km, 880 hm

**Unterwegs:** Rothschilds Alpenbad (5 min Aufstieg) A13, Erlebniswelt Mendlingtal N4, Pfarrkirche Costing O11, Ybböbeler Sebald O11, Strandbad Hollenstein K11, Pfarrkirche Hollenstein J11-K11

**Tipp am Zielort:** Glaschwin in St. Georgen am Reith

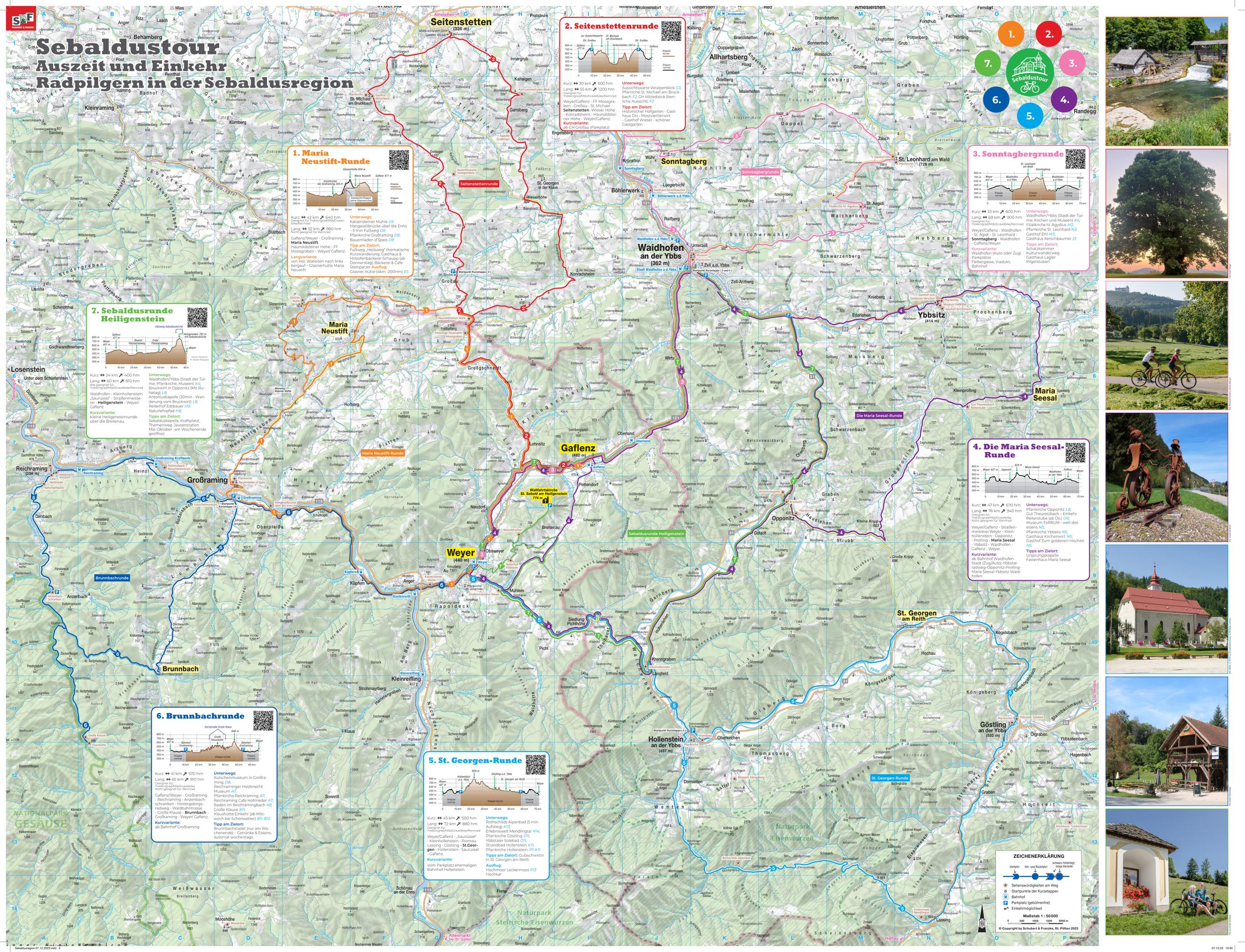
**Ausflug:** Hochmoor Leckermoos P13 Hochkar

### 7. Sebaldusrunde Heiligenstein

**Kurz:** 24 km, 400 hm  
**Lang:** 60 km, 810 hm

**Unterwegs:** Waidhofen Ybbs (Stadt der Türme, Kirchen und Museen) K4, Antoniuskapelle (St. Antonius) L8, Antoniuskapelle (St. Antonius) L8, Antoniuskapelle (St. Antonius) L8, Antoniuskapelle (St. Antonius) L8

**Tipp am Zielort:** Sebalduskapelle, Kratzplatz, Thermenweg, Jauernstein, Mai-Oktober - am Wochenende geöffnet



#### ZEICHENERKLÄRUNG

- Hinfahrt
- Hin- und Rückfahrt
- Schwanz hinterlegt
- Sehenswürdigkeiten am Weg
- Startpunkte der Kurzvarianten
- Bahnhof
- Parkplatz (gebührenfrei)
- Einkehrmöglichkeit

Maßstab 1 : 50000  
 0 500 1000 1500 2000 m

© Copyright by Schubert & Franke, St. Pöten 2023